

Uebersicht der in Europa und Syrien einheimischen Arten der Gattung *Alophus*

Autor(en): **Stierlin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebersicht der in Europa und Syrien einheimischen Arten der Gattung *Alophus*.

Von Dr. **Stierlin** in Schaffhausen.

1". Flügeldecken an der Wurzel schwach ausgerandet, das Halsschild an der Basis fast gerade abgestutzt.

Schwarzbraun, mit runden, braunen Schuppen und ziemlich langen, halb abstehenden Börstchen;*) Halsschild wenig länger als an der Basis breit, seitlich gerundet, nach hinten verschmälert, fein und dicht gleichmässig punktirt, ohne Grube auf dem vordern Theil der Scheibe; dafür mit drei schwachen Grübchen nahe am Vorderrand. Flügeldecken ohne Flecken, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume gleichmässig schwach gewölbt. Lg. 7 mm. Caucasus. **Agrestis** Boh.

Var. Die Flügeldecken mit den gewöhnlichen drei Flecken; auf dem Rüssel findet sich neben der Mittelfurche noch eine schwächere Furche jederseits über der Fühlerfurche. **v. armeniacus** Hochh.

1'. Flügeldecken an der Wurzel stark ausgerandet, Halsschild an der Wurzel gerundet und in die Ausrandung der Flügeldecken passend.

2". Flügeldecken doppelt so lang als breit, braun, der breite Seitenrand, ein rundlicher Fleck jederseits auf der Scheibe und der gewöhnliche Doppelfleck an der Spitze der Flügeldecken intensiv kreideweiss mit dunklerer Einfassung; die Augen sind länglich oval, doppelt so lang als breit; Halsschild etwas breiter als lang, innerhalb der Spitze etwas eingeschnürt, dann mit parallelen Seiten bis zur Basis, fein und dicht punktirt mit einer Grube auf dem vordern Theil der Scheibe; Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, fein punktirt gestreift, die Zwischen-

*) In der Tabelle, die Reitter in der deutschen Zeitschrift (1865, p. 212) publizirt hat, nimmt er als Eintheilungsgrund die Länge der Borsten auf den Flügeldecken an; ich kann dem nicht beistimmen, indem dieselben sehr veränderlich sind; ich besitze ein typisches Stück des *A. armeniacus*, Hochh., welches genau das gleiche Borstenkleid hat, wie die schweizerischen Exemplare des *A. trigguttatus*.

räume schwach gewölbt, mit Börstchen besetzt, Beine schwarz. Lg. (ohne Rüssel) $9\frac{1}{2}$ mm., Br. $3\frac{1}{2}$ mm. Türkei.

Elegans Stl.

- 2'. Flügeldecken höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit.
 3''. Halsschild einfach fein und dicht punktirt, nur hie und da zeigen sich einige unregelmässige, schwache Runzeln.
 4''. Halsschild nach hinten nicht oder sehr wenig verschmälert mit parallelen oder fast parallelen Seiten und mit einer mehr oder weniger deutlichen Rinne oder Grube auf dem vordern Theil der Scheibe, Rüssel mit feiner Rinne.

Halsschild etwas breiter als lang, hinter der Spitze rasch verbreitert, mit ganz parallelen Seiten und mit einer schmalen Rinne auf dem vordern Theil der Scheibe, Borsten weisslich, mässig lang, hauptsächlich gegen die Spitze deutlich. Lg. 6—8 mm., Br. $2\frac{1}{2}$ —4 mm. Europa.

Triguttatus L.

Halsschild so lang als breit, hinter der Spitze wenig verbreitert, nach hinten wenig verschmälert, mit einer Grube auf dem vordern Theil der Scheibe, Borsten dunkel, braun, zärter und kürzer als beim vorigen. Lg. 7 mm., Br. 3 mm. Griechenland, Aegypten.

Nictitans Schh.

Var. Die Grube des Halsschildes ist klein oder verschwindet ganz.*)

- 4'. Halsschild seitlich gerundet, nach hinten deutlich verschmälert, ohne Grube auf dem vordern Theil der Scheibe, Rüssel fein gekielt. Lg. 6 mm., Br. $2\frac{1}{2}$ mm. Asturien.

Asturiensis Stl. n. sp.

- 3'. Halsschild entweder mit starken Runzeln versehen, besonders an den Seiten, oder mit doppelter Punktirung.
 5''. Rüssel an der Unterseite in der Nähe der Wurzel mit höckerartig vortretender Leiste, Flügeldecken mit einem gekrümmten Fleck, der sich von der Schulter bis gegen die Mitte der Flügeldecken hinzieht und mit dem gewöhnlichen Fleck an der Spitze, eine deutliche Grube auf dem vordern Theil des Halsschildes.

Schultern stark vorragend, so dass die Flügeldecken an der Wurzel fast doppelt so breit sind, als das Halsschild, dieses breiter als lang mit doppelter Punktirung, ohne Runzeln. Augenlappen sehr schwach entwickelt. Lg. $6\frac{1}{2}$ mm., Br. $3\frac{1}{2}$ mm. Caifa.

Hebraeus Stl. n. sp.

*) Es hat hierauf schon Desbrochers aufmerksam gemacht. (Schweiz. Mitth., Bd. V, p. 374.)

Schultern gänzlich abgerundet, Flügeldecken an der Wurzel nicht breiter als die Basis des Halsschildes, dann aber rasch verbreitert, in der Mitte fast doppelt so breit als das Halsschild, dieses kaum breiter als lang, seitlich wenig gerundet, mit starken Augenlappen, die groben Punkte sind zahlreicher als beim vorigen und hie und da zu Längsrünzeln zusammenfliessend, die Borsten der Flügeldecken sind zahlreicher, länger und stärker abstehend als beim vorigen. Lg. 5—6 mm., Br. 2—2½ mm. Griechenland, Janina (Wiener Monatsschr. 1861, 223.

Foraminosus Stl.

5'. Rüssel einfach, ohne Protuberanzen auf der Unterseite.

6''. Länglich-eiförmig, schwarz, einfarbig grau beschuppt, Rüssel gefurcht, Halsschild breiter als lang, dicht gerunzelt, auf den Seiten grob ungleichmässig runzlig punktirt, mit tiefer Grube auf dem vordern Theil der Scheibe, kurzem Kiel vor dem Schildchen und einem deutlichen Ausschnitt in der Mitte des Vorderrandes; Flügeldecken punktirt gestreift, die Streifen werden nach hinten schwächer, Zwischenräume eben, der 2. und 4. etwas erhabener als die andern, alle mit einer Reihe weisslicher Börstchen, Tarsen dunkelroth. Lg. (der Rüssel abgerechnet) 7 mm. Bosnien. **Stierlini** Reitter.

6'. Flügeldecken mit weisser Zeichnung, Halsschild fein punktirt und mit grossen, flachen Punkten gleichmässig bestreut.

Länglich-eiförmig, bräunlich beschuppt, ein runder Fleck auf der Scheibe jeder Flügeldecke und der hintere Doppelfleck weiss; Rüssel ziemlich stark gerinnt, Halsschild um die Hälfte breiter als lang, seitlich gerade bis kurz vor der Spitze, dann rasch verschmälert, auf dem vordern Theil der Scheibe eine längliche Grube; Flügeldecken an der Wurzel kaum breiter als die Basis des Halsschildes, dann gleichmässig gerundet, in der Mitte doppelt so breit als das Halsschild, kräftig punktirt gestreift mit fast ebenen Zwischenräumen, auf welchen eine regelmässige Reihe kleiner Börstchen sich befindet. Beine schwarz, Schienen gerade. Lg. 8—9 mm., Br. 3½—4 mm. Ungarn.

Kaufmanni Stl.

Var. b. Flügeldecken mit schwacher Zeichnung.

Var. c. Flügeldecken einfarbig grau beschuppt.

Langgestreckt, dunkelbraun beschuppt, Flügeldecken mit einem länglichen Fleck auf der Mitte der Scheibe, welcher mit einem Schulterfleck zusammenhängt und mit

dem gewöhnlichen Doppelfleck vor der Spitze; Rüssel mit kräftiger Rinne, die sich auf die Stirne fortsetzt, Halsschild sehr wenig breiter als lang, seitlich wenig gerundet, vorn ohne Ausschnitt, mit länglicher Grube auf dem vordern Theil der Scheibe; Flügeldecken lang eiförmig, an der Wurzel kaum breiter als die Wurzel des Halsschildes, punktirt gestreift, die abwechselnden Zwischenräume etwas stärker vortretend, alle mit einer Reihe weisslicher Borsten; Beine schwarz, die Vorderschienen gegen die Spitze einwärts gekrümmt. Lg. $5\frac{1}{2}$ mm., Br. $2-2\frac{1}{2}$ mm. **Syriacus** Chevrol.

Alophus hebraeus.

Oblongo-ovatus, niger, dense-squamosus setulisque longiusculis, suberectis parce vestitus, rostro canaliculato subtus basi carinato, oculis ovalibus; thorace longitudine paulo latiore, lateribus suberectis, antorsum angustato et intra basin leviter constricto, subtiliter dense punctato punctisque magnis parce obsito, antice foveolato; elytris basi thoracis basi multo latioribus, ovatis, subtilissime punctato-striatis, macula humerali versus medium elytri pertingenti, aliaque communi ante apicem. Lg. $6\frac{1}{2}$ mm., Lat. $3\frac{1}{2}$ mm. Caifa in Syrien.

Diese Art ist dem *A. foraminosus* dadurch am nächsten, dass sie auf der Unterseite des Rüssels nahe der Wurzel dieselben leistenartigen Höcker hat, weicht aber von demselben ab durch Form und Sculptur des Halsschildes, die Form und die Borsten der Flügeldecken.

Schwarz, mit runden, gelblichen und braunen Schuppen dicht bedeckt und mit halbabstehenden, ziemlich feinen Börstchen spärlich bekleidet; Rüssel fein gerinnt, so lang als das Halsschild, dieses etwas breiter als lang, seitlich fast gerade von der Basis bis zum vordern Drittheil, dann verschmälert, innerhalb der Spitze leicht eingeschnürt und der Augenlappen sehr schwach entwickelt; seine Oberseite ist dicht und fein punktirt und ausserdem mit grossen, flachen Punkten gleichmässig aber spärlich bestreut, mit tiefer Grube auf dem vordern Theil der Scheibe; Flügeldecken eiförmig, an der Wurzel fast doppelt so breit als die Wurzel des Halsschildes, ausgerandet und die Schultern stark vortretend, seitlich gerundet; ein S-förmiger, weisslicher Fleck beginnt an der Schulter und endet auf der Mitte der Scheibe; vor der Spitze befindet sich der gewöhnliche Doppelfleck. Beine schwarz, Schienen gerade.

Alophus asturiensis.

Oblongo-ovatus niger, brevissime setulosus, rostro carinato, thorace lateribus rotundato, longitudine vix latiore, retrorsum angustato, subtiliter punctato, elytris longitudine vix dimidio latoribus, basi emarginatis, 3 maculatis. Lg. 6 mm. Asturien. Von Hr. Dr. v. Heiden zugesendet.

Durch die äusserst kurzen Börstchen, langen, gekielten Rüssel, das feinpunktirte, seitlich gerundete, nach hinten verschmälerte Halsschild ohne Grübchen, die Flügeldecken, welche doppelt so breit sind als das Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mit drei Flecken von 3 guttatus verschieden.

Verlängt eiförmig, schwarz, Flügeldecken mit einigen undeutlichen, helleren Flecken; der Rüssel ist so lang als das Halsschild, rund, äusserst fein punktirt mit feinem Mittelkiel; die Augen sind sehr wenig vorragend, rund, die Stirn zwischen den Augen schmaler als der Rüssel; Fühler kurz, das 1. Geisselglied ist doppelt so lang als breit, das 2. so breit als lang, die äussern breiter als lang, die Keule gross, so lang als alle Geisselglieder zusammen, länglich oval, zugespitzt; Halsschild kaum breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, hinten und seitlich gerundet, nach vorn etwas mehr verschmälert als nach hinten, die grösste Breite etwas hinter der Mitte; die Mittellinie und die Seiten sind spärlich mit gelblichbraunen Schüppchen besetzt, die aber wenig in die Augen fallen und erst unter der Lupe deutlich gesehen werden. Die Flügeldecken sind an der Wurzel schwach ausgerandet und fast doppelt so breit als die Wurzel des Halsschildes mit stark rechtwinklig vorragenden Schultern; dieselben sind kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, seitlich parallel, fein punktirt gestreift mit ebenen Zwischenräumen, die Zeichnung ist sehr undeutlich und auf dem vorliegenden Exemplare nur durch feine weisse Börstchen angedeutet, aber im hintern Theil der Flügeldecken ist doch eine Spur des gewöhnlichen Doppelfleckes zu bemerken; auch auf der vordern Hälfte sind stellenweis die weissen Börstchen vorhanden, jedoch ist eine bestimmte Zeichnung nicht zu erkennen, die Beine sind mässig stark, die Schenkel ungezähnt, die Schienen gerade, die vordern ganz leicht einwärts gekrümmt.